
„Frühe Hilfen für Familien - Menden an Deiner Seite“

„10 Jahre Netzwerk-
Rückblicke - Einblicke - Ausblicke“

Jahrestreffen 21.11.2018
Dokumentation



Verantwortlich:

Stadt Menden
Abteilung Jugend und Familie

Christian Goebels
Cornelia Schröer
Petra Günnewig

Abteilungsleitung
Jugendhilfeplanung
Netzwerkkoordination

Tel. 02373 903-1486
Tel. 02373 903-1475
Tel. 02373 903-8572

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung	4
Einführung in die Veranstaltung	4
Frühe Hilfen in NRW, Dr. Claudia Buschhorn	6
Frühe Hilfen in Menden, Petra Günnewig	15
Anhang	29
Teilnehmende Institutionen/ Fachdienste/ Anbieter am Netzwerktreffen	28

Begrüßung

Zunächst begrüßt Uwe Siemonsmeier, Stadtkämmerer und Sozialdezernent die Teilnehmer der Veranstaltung herzlich und hebt die Wichtigkeit der Frühen Hilfen hervor. Gleichzeitig bedankt er sich für die 10-jährige Zusammenarbeit im Netzwerk und teilt sein großes Interesse an der Entwicklung der Frühen Hilfen mit.

Anschließend begrüßt Christian Goebels als Abteilungsleiter Jugend und Familie die Anwesenden, bevor Petra Günnewig als Netzwerkkoordinatorin die Moderation übernimmt und die anwesenden Gäste vorstellt:

Frau Tiggemann und Herrn Witte als Darsteller des Touché- Erzähltheaters

Frau Dr. Claudia Buschhorn, LWL Landesjugendamt und zahlreiche Gäste, die zum ersten Mal an der Veranstaltung teilnehmen und zukünftig eine Bereicherung der Frühen Hilfen darstellen werden.

Einführung in die Veranstaltung

Frau Günnewig bedankt sich ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit mit allen, die seit langer Zeit im Netzwerk dabei sind, insbesondere auch bei den Initiatoren der Frühen Hilfen Uli Schewe als ehemaliger Abteilungsleiter, Conny Schröer als Jugendhilfeplanerin und Martin Schmidt als ehemaligem Netzwerkkoordinator.

Das diesjährige Netzwerktreffen möchte nach 10 Jahren wertschätzend

- zu einem Rückblick einladen,
- heitere Augenblicke schaffen,
- Einblicke in den Stand der Frühen Hilfen in NRW und einige Schwerpunkte dort geben und
- Ausblicke auf die Zukunft der Frühen Hilfen in Menden ermöglichen.

Frau Günnewig weist auf den Inhalt der Tagungsmappen hin:

- Entwurf der Konzeption der Frühen Hilfen
Die Konzeption der Frühen Hilfen ist entsprechend der im Netzwerk gemeinsam formulierten Ziele von November 2017 neu geschrieben worden. Sie berücksichtigt dabei vom KJHA gewünschte Erweiterung um die Altersgruppe der 3-6 Jahren. Um eventuelle Änderungswünsche einarbeiten zu können, wird eine Rückmeldefrist bis 1. Dezember 2018 gesetzt.
- Ein anonymer Bewertungsbogen (s. Anhang) für Eltern soll Rückmeldungen zu Kursen und Kooperationsangeboten erfassen. Er könnte Aufschluss geben über die Akzeptanz der Angebote, die Übertragbarkeit des Erfahrenen in den Alltag und über weitere Wünsche. Somit wäre er ein kleiner Beitrag zur Partizipation von Eltern in den Frühen Hilfen. Er wird den Netzwerkpartnern per Mail zugeschickt.
- Ein Abreißblock (s. Anhang) könnte von jedem Netzwerkpartner genutzt werden, um Eltern, ähnlich wie mit einem Rezept, zu einem anderen Netzwerkpartner zur Beratung o.a. zu schicken. Persönliche Daten sind darauf nicht einzutragen!
- Zum 30.06. und 30.12.2019 wird Frau Günnewig genutzte Bögen und „Überweisungen“ einsammeln. Möglicherweise könnten daraus nützliche Schlüsse gezogen werden.



10 Jahre Netzwerk „Frühe Hilfen für Familien – Menden an Deiner Seite“

Jahrestreffen 21. November 2018



Tagesverlauf

13:30 Uhr	Stehcafé Zeit für nette Gespräche, Essen und Trinken
14:00 Uhr	Begrüßung durch Herrn Siemonsmeier, Dezernent Frau Günnewig, Netzwerkkordinatorin Frühe Hilfen
ca. 14:30 Uhr	Touché- Erzähltheater - Susanne Tiggemann und Bernd Witte
ca. 15:15 Uhr	Zeit für nette Gespräche, Essen und Trinken
ca. 15:30 Uhr	Frühe Hilfen in NRW - Schwerpunkte –Projekte – Herausforderungen Dr. Claudia Buschhorn, LWL Münster Zeit für nette Gespräche, Essen und Trinken
ca. 16:30- 17:15 Uhr	Frühe Hilfen in Menden , Petra Günnewig Zeit für nette Gespräche, Essen und Trinken

10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen



Touché Erzähltheater

Susanne Tiggemann & Bernd Witte

10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen

Frühe Hilfen in NRW- Dr. Claudia Buschhorn

Aktuelle Entwicklungen im Kontext Früher Hilfen auf Landesebene

10 Jahre Netzwerk
„Frühe Hilfen für Familien – Menden an deiner Seite“

Dr. Claudia Buschhorn
LWL-Landesjugendamt Westfalen

Menden, 21.11.2018

1 21.11.2018 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

Zur Bedeutung der Netzwerkkategorie im Kontext Früher Hilfen – Anlass und Zielsetzung

- Veränderungen, Fragen und Herausforderungen, die sich aus Schwangerschaft und Geburt eines Kindes für Eltern ergeben
- Vorhalten einer familienfreundlichen Infrastruktur sowie verlässlicher Unterstützung-, Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder, Eltern und Familien
- Aufwachsen von Kindern in Wohlbefinden



Quelle: Christian v.R. / pixello.de

2 21.11.2018 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

Dimensionen kindlichen Wohlbefindens

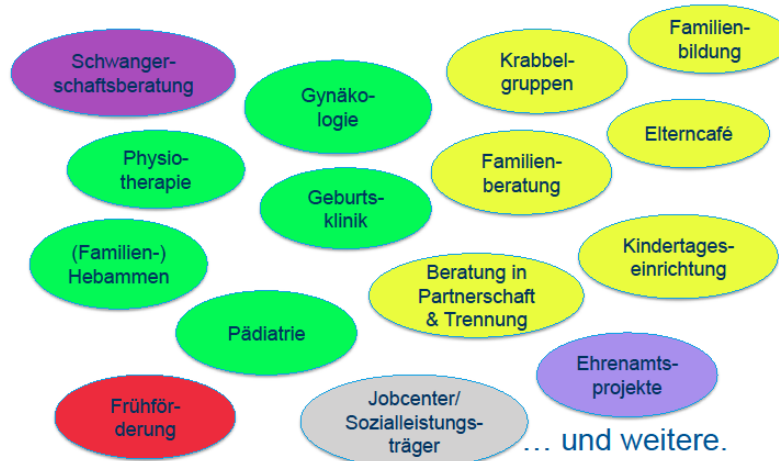


angelehnt an das UNICEF Konzept des kindlichen Wohlbefindens und PHINEO gAG 2012, S. 7 (Gustilo)

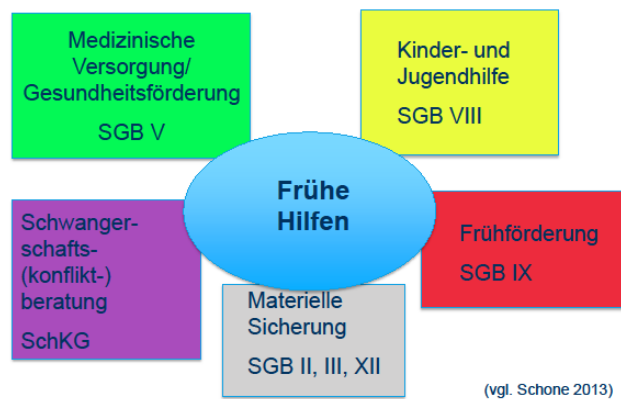
3 21.11.2018 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

Angebote und Akteure für (werdende) Eltern ...



Frühe Hilfen als interdisziplinärer Ansatz



(vgl. Schone 2013)

Begriffsbestimmung Frühe Hilfen gemäß Nationalem Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)

- Lokale und regionale Unterstützungssysteme für werdende Eltern sowie für Familien mit Kindern mit einem Altersschwerpunkt von 0 und 3 Jahren

→ Ziel: Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig verbessern durch alltagspraktische Unterstützung sowie durch Förderung der Beziehungs-, Erziehungs- und Versorgungskompetenzen von (werdenden) Müttern und Vätern

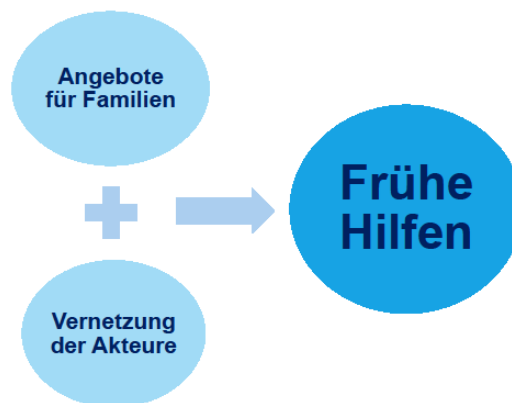
Begriffsbestimmung Frühe Hilfen gemäß NZFH

Frühe Hilfen basieren auf

- ... multiprofessioneller Kooperation
- ... bürgerschaftlichem Engagement
- ... Stärkung sozialer Netzwerke von Familien

Gesamtziele:

- Flächendeckende Versorgung mit bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten für Familien
- Verbesserung der Versorgungsqualität



Aufgaben Früher Hilfen

I. Unterstützung von Familien und Förderung positiver Entwicklungsbedingungen durch ...

- ✓ Information und Wissensvermittlung
- ✓ Anleitung und Begleitung
- ✓ Beratung
- ✓ ergänzende Unterstützung bei Problemlagen

II. Früherkennung von Belastungen und Vermittlung von Unterstützungsangeboten

- Belastungen können sich insbesondere auf das Kind, die Eltern-Kind-Beziehung, die Eltern, die Partnerschaft der Eltern, das soziale Umfeld oder strukturelle Faktoren der familiären Lebensbedingungen beziehen
- Entwicklung von Instrumenten zur Dokumentation von Belastungen
- Gefahr der Stigmatisierung begegnen

III. Fallübergreifende Vernetzung und fallbezogene Kooperation

(vgl. Sann 2016)

Stand der Frühen Hilfen in NRW

11 21.11.2016 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

Umsetzungsstand NRW

Einsatz der Mittel aus der Bundesinitiative Frühe Hilfen

Förderbereiche	2012	2013	2014	2015	2016 (Stand 25.09.2017,)
Netzwerke	45,2%	43,6%	39,3%	37,3%	35,9%
FamHeb/FGKiKP	32,5%	35,4%	37,3%	38,7%	37,9%
	ca. 2,06 Mio. €	ca. 3,05 Mio. €	ca. 3,5 Mio. €	ca. 3,6 Mio. €	ca. 3,6 Mio. €
Ehrenamt	10,0%	10,8%	9,7%	10,2%	10,7%
Sonstige zusätzliche Maßnahmen	8,9%	8,4%	13,7%	13,8%	15,4%
Nicht verausgabte Mittel	3,4%	1,8%	0,0%	0,0%	0,07% (6.484,92 €)
insgesamt	rd. 97 % (6,15 Mio.€)	rd. 98 % (8,45 Mio.€)	rd. 100% (9,3 Mio.€)	rd. 100% (9,3 Mio.€)	rd. 100% (9,5 Mio. €)

Quelle: Monitoring der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen NRW

12 21.11.2016 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

Einbezug Akteure in Netzwerke Früher Hilfen NRW (Auswahl)

Akteure	Einbeziehung erfolgt		
	2015 (N=185)	2016 (N=185)	2017 (N= 186)
Allgemeiner Sozialer Dienst	93,0%	93,5%	95,7%
Einrichtungen Kindertagesbetreuung	88,6%	91,9%	94,1%
Familienbildung	75,7%	82,8%	86,0%
Schwangerschafts(konflikt) beratungsstellen	91,9%	94,1%	96,2%
Einrichtungen der Frühförderung	86,5%	87,6%	93,0%
öffentlicher Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	82,7%	85,5%	86,0%
Geburtskliniken	69,7%	74,2%	73,7%
Niedergelassene Kinder- und Jugendärzt_innen	80,5%	82,8%	84,9%
Niedergelassene Gynäkolog_innen	49,7%	52,7%	57,5%

Quelle: Monitoring der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen NRW

13 21.11.2016 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

Zusammenarbeit mit dem Gesundheitswesen

14 21.11.2018 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

Aktuelle Praxisbeispiele aus NRW

1. Arbeitshilfe „Gesundheitsorientierte Familienbegleitung in den Frühen Hilfen – Rechtliche Verortung und Schnittstellen in der Kinder- und Jugendhilfe“
2. Interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen
3. Soziale Prävention

15 21.11.2018 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

1. Arbeitshilfe „Gesundheitsorientierte Familienbegleitung in den Frühen Hilfen“ (GFB)

Leistungsprofil GFB

GFB = längerfristige, aufsuchende Begleitung von Familien durch Fachkräfte des Gesundheitswesens im Rahmen der Frühen Hilfen

Zielgruppe:

das Angebot richtet sich an alle werdenden Eltern und Familien mit Kindern von 0-3 Jahren, die einen Bedarf an Unterstützung in der Entwicklungs- und Gesundheitsförderung ihres Kindes haben sowie insbesondere an (werdende) Eltern in psychosozial belastenden Lebenslagen

freiwilliges Angebot – Inanspruchnahme auf Wunsch der Eltern

16 21.11.2018 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

Grundlegende **Ziele** dieses Angebotes sind

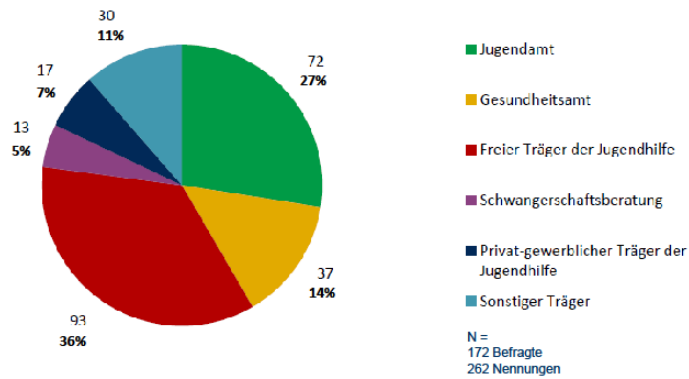
- die Beziehungs- und Erziehungs- sowie Versorgungskompetenzen von (werdenden) Eltern zu fördern,
- den Kompetenzerwerb von Eltern bezüglich der Entwicklungs- und Gesundheitsförderung ihres Kindes zu unterstützen,
- Eltern bei Bedarf Zugänge zu weiteren Unterstützungsangeboten zu eröffnen.

Das **Angebot** beinhaltet einen auf die einzelne Familie bezogenen, aufsuchenden und niedrigschwelligen Einsatz,

- der in der Lebenswelt der Familie (i.d.R. aufsuchend zu Hause) stattfindet,
- der regelmäßige Besuchskontakte umfasst,
- der von FamHeb oder FGKiKP durchgeführt wird, die über Kompetenzen verfügen, die in den NZFH-Kompetenzprofilen genannt sind.

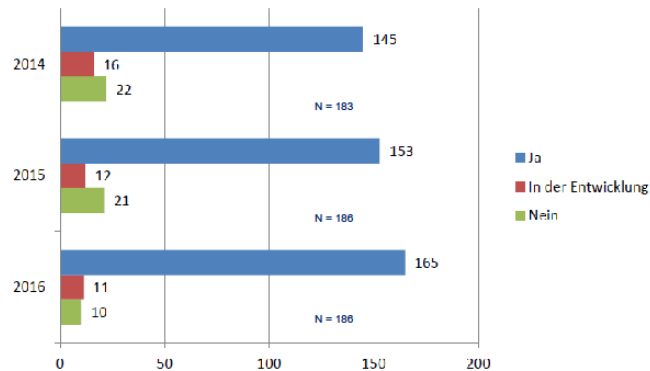
Das Angebot ist in ein kommunales Netzwerk Frühe Hilfen eingebettet.

Trägerschaft des Angebots GFB in Jugendamtsbezirken NRW



Quelle: Monitoring der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen NRW, Stichtag 31.12.2016; Mehrfachnennungen möglich

Verbreitung des Angebots GFB in Jugendamtsbezirken NRW



Quelle: Monitoring der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen NRW, Stichtag 31.12.2016

Arbeitshilfe „Gesundheitsorientierte Familienbegleitung in den Frühen Hilfen“ – fachliche Empfehlungen

• **Hintergrund:** Es gibt bislang keine eindeutige rechtliche Verortung des Angebots; im SGB V, im ÖGDG und SGB VIII zeigen sich verschiedene potentielle Anknüpfungspunkte der Finanzierung (vgl. NZFH-Rechtsexpertise 2015)

• Mit Blick auf das Leistungsspektrum der Kinder- und Jugendhilfe bietet sich die Einordnung des Angebots in **§ 16 Abs. 3 SGB VIII** „Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie“ an:

(3) „Müttern und Vätern sowie schwangeren Frauen und werdenden Vätern sollen Beratung und Hilfe in Fragen der Partnerschaft und des Aufbaus elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen angeboten werden.“

Merkmale des Angebots nach § 16 Abs. 3 SGB VIII:

- niedrighschwellige, freiwillige Inanspruchnahme des Angebots
- keine rechtlichen Zugangsvoraussetzungen
- keine Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII

20 21.11.2018 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

Verhältnis GFB zu ambulanter HzE

• GFB ist keine ambulante erzieherische Hilfe (u.a. unterscheiden sich Zugänge und Profile der Angebote)

• Erwerb der erforderlichen Kompetenzen ist nicht Gegenstand der Ausbildung bzw. Fortbildung FamHeb / FGKiKP

• als Ausnahme in Einzelfällen als Ergänzung (Einsatz im Tandem), wenn Eltern die Begleitung wünschen und zusätzlich zu dem erzieherischen Bedarf ein Unterstützungsbedarf der Eltern bezüglich der Versorgung des Säuglings sowie der Bindungs- und der Gesundheitsförderung besteht

21 21.11.2018 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

GFB im Kontext von Kindeswohlgefährdung

• in Fällen von KWG erforderliche Prüfung im Einzelfall, ob die GFB ausnahmsweise und ergänzend weiter geführt wird:

- Ist GFB geeignet?
- Wird die GFB von den Eltern gewünscht?
- Ist die (Selbst)Fürsorge berücksichtigt?

• Die Begleitung durch eine FamHeb/ FGKiKP kann nur ein zusätzliches Angebot zur Fachkraft der Jugendhilfe sein: jedoch nie allein oder federführend

• Steuerungsverantwortung für die Hilfeplanung obliegt dem ASD des örtlich zuständigen Jugendamts

22 21.11.2018 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

2. Interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen (IQZ FH)

Hintergrund

Förderung der Zusammenarbeit zwischen niedergelassener Ärzteschaft und Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendhilfe in den Frühen Hilfen



© Rawpixel, stock.adobe

23 21.11.2018 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

Ausgangspunkt „Ärztliche Qualitätszirkel“

Orte des fachlichen Austausches, der Reflexion und der Qualitätssicherung für Vertragsärztinnen, moderiert durch dafür fortgebildete ärztliche Moderator_innen, organisiert von den Kassenärztlichen Vereinigungen, Fortbildungspunkte für Ärzt_innen durch Mitarbeit in einem QZ

Konzept „Interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen“ (in Anlehnung an Modellprojekt B.-W.)

Besetzung ca. 10-12 Teilnehmende, paritätische Besetzung der Teilnehmenden aus der Kinder- und Jugendhilfe und der Vertragsärzteschaft, Einbeziehung des ÖGD empfehlenswert

24 21.11.2018 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

Zusammensetzung der Moderatorentandems

Jugendhilfe: i.d.R. Netzwerkkoordinierende Frühe Hilfen, aber auch andere Fachkräfte der Jugendhilfe möglich, hier Gewährleistung der Anbindung an das Jugendamt/ Netzwerk Frühe Hilfen

Vertragsärzteschaft: Kinder- und Jugendärzt_innen, Gynäkolog_innen, Hausärzt_innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeut_innen, psychologische Psychotherapeut_innen sowie Kinder- und Jugendpsychiater_innen

25 21.11.2018 | Dr. Claudia Buschhorn

LWL

Arbeitsziele der IQZ FH

- Stärkung einer Haltung in einer Verantwortungsgemeinschaft für ein gesundes Aufwachsen von Kindern zu arbeiten
- die Systemlogiken und Leistungen beider Systeme besser zu verstehen, insbesondere Arbeitsstrukturen und Angebote Früher Hilfen
- mittels Perspektivwechsel durch systemübergreifende Fallarbeit sich der Unterschiedlichkeit beider Systeme bewusst zu werden
- Hürden und Vorurteile in der gemeinsamen Zusammenarbeit zu überwinden
- im Einzelfall besser zusammen zu arbeiten
- Wege/Ansätze/Modelle zu finden, insbesondere belastete Familien durch die Angebote der Frühen Hilfen zu erreichen
- Hinweise zur Verbesserung von Arbeitsstrukturen in die jeweiligen Systeme weiterzugeben (Multiplikatorenfunktion)

Aktueller Umsetzungsstand NRW

- Eine Initiative von MKFFI, MGEPA, KVWL und KVNO unter Beteiligung der Landesjugendämter Rheinland und Westfalen-Lippe unterstützt den Aufbau von IQZ FH in NRW
- Gründung erster IQZ FH in NRW
- Erste Rückmeldungen der Beteiligten weisen darauf hin, dass IQZ FH das Potential besitzen, die o.g. Arbeitsziele zu erreichen
- Ausbildung zu Tandemmoderator_innen für IQZ FH starten im September 2018 im Rheinland und in Westfalen-Lippe

3. Projekt: Soziale Prävention

- Projektträger: DGKJ e.V.
- Finanzierung: MAGS NRW
- Praxisbegleitung: ISA e.V.
- 3 Standorte zur Erprobung von Sprechstundenmodellen in Kinder- und Jugendarztpraxen
- Kreisfreie Städte, ein Kreis und eine kreisangehörige Stadt
- Geschulte Ärzt_innen
- Beratungen durch Fachkräfte von freien oder öffentlichen Trägern der Jugendhilfe oder durch Gesundheitsfachkräfte
- Laufzeit: Oktober 2016 bis Ende 2019

Frühe Hilfen in Menden, Petra Günnewig



Kleiner Rückblick, auf das, was war.
Kleiner Ausblick, auf das was kommt.



Diese Phase wurde ganz wesentlich geprägt durch die intensive Arbeit vor allem der Jugendhilfepfängerin Conny Schröer und dem damaligen Projektleiter Uli Schewe , sowie Martin Schmidt als späterem Koordinator.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal herzlichen Dank aussprechen für die engagierte Initiierung der Frühen Hilfen.

Schon 2007 wussten sie und Sie:

- Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen Kinder heute aufwachsen, haben sich deutlich verändert.

- Die damit einhergehenden Risiken und potentiellen Gefährdungen, wie soziale Ausgrenzung, Benachteiligung und individuelle Fehlentwicklungen, auch gesundheitlich, nehmen bei Kindern und Jugendlichen zu.
- Nachdem das Land NRW 2001-2004 über Frühwarnsysteme nachgedacht hatte, um Problemlagen von Familien frühzeitig zu erkennen und somit möglicherweise potentielle Gefährdungen zu verhindern, hatte der damalige Fachbereich Menden 2006 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die ziemlich schnell erkannte, dass der Begriff „Frühwarnsysteme“ eine neue subtile Form sozialer Kontrolle suggeriert.
- Stattdessen wurde dann mit Ihrer Mithilfe in den darauf folgenden Jahren ein kompetentes Netzwerk mit allen verfügbaren Kooperationspartnern von Gesundheitswesen und Jugendhilfe gefestigt, um ein möglichst dichtes Netz von Unterstützungsmöglichkeiten zu bieten.
- Ich gebe hier noch mal kurz wieder, wie intensiv damals schon diskutiert und gearbeitet wurde:



Von „Frühwarnsystemen“ zu „Frühen Hilfen für Familien“

August 2007 – November 2008 : intensive Workshop – Phase

- Gegenseitiges Kennenlernen der Akteure in den zukünftigen Frühen Hilfen
- Gemeinsame Problemfelder- gemeinsame Zielsetzungen
- Klärung von Indikatoren zum Erkennen riskanter Entwicklungen
- Entwicklung von Projektideen
- Rechtliche Grundlagen
- Festlegung auf Projekte
 - Familienlotse
 - Hebammenprojekt
 - Ich geh zur U
 - Gemeinsam stark
 - SAFE – ein bindungsstärkendes Angebot
 - Entwicklung von Beobachtungsinstrumenten
- Erste Entwicklungen innerhalb der Projektsäulen
- Klärung noch notwendiger Strukturen

11.02.2019 10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen 7



2008

Nach intensiver Workshop- Phase steht das Netzwerk
„Frühe Hilfen für Familien- Menden an Deiner Seite“

11.02.2019 10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen 8

Und deshalb haben wir heute einen Grund, ein bisschen zu feiern





Am 3.09.2008 beschließt der KJHA den Einsatz von Familienlotsinnen und dem „Familienlotsen“

Start: 1.06.2009

11.02.2019 10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen 9

Nach intensivster Kleinarbeit im Vorfeld konnte der „Familienlotse“ als informatives Mendener Internetportal für Familien an den Start gehen.

Um dieses Portal beneidete man uns lange. Inzwischen gibt es auch ein kostenloses Online-System Frühe Hilfen in NRW, was Kommunen nutzen können und zu dem unser Familienlotse oft als Vorbild dient.

Wir bleiben aber bei unserem bewährten Modell, zumal es eng mit der aufsuchenden und beratenden Arbeit der Familienlotsinnen verknüpft ist.



Eindrücke der Familienlotsinnen

Anja Kardell, Heike Möller

11.02.2019 10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen 10

In den letzten Jahren haben die Familienlotsinnen

- unzählige Babybegrüßungsbesuche durchgeführt
- unzählige Begrüßungstaschen gefüllt
- intensive Gespräche gezählt
- individuelle Vermittlungen in weiterführende Hilfen und zu verschiedenen Anbietern getätigt und beraten in den Bereichen:
- Kinderbetreuung
- Tagesmütter
- Spielgruppen
- Elternschule u.v.m.

An dieser Stelle sollten sie aber selbst zu Wort kommen:

Frau Möller und Frau Kardell stellen kurz die Schwerpunkte ihrer Arbeit vor und berichten kurz über Ergreifendes und Heiteres.

Anschließend stellt Frau Günnewig den Familienlotsen im Internet und die neue Seite Frühe Hilfen auf der neuen Internetpräsenz der Stadt Menden vor.



Eine weitere Seite zum Thema Kinderschutz in Menden gibt Fachkräften einen Überblick über die Möglichkeiten, sich im Bedarfsfall beraten zu lassen.

The screenshot shows the website's navigation menu with categories: BürgerService & Rathaus, Leben in Menden, Aktuelles, Freizeit, and Wirtschaft. The main content area is titled 'Kinderschutz in Menden' and includes a sub-header 'Kinder und Jugendliche sollen geschützt aufwachsen'. The text discusses the importance of child protection and lists contact information for the 'Allgemeiner Sozialdienst' (ASD) in Menden. A photo of a child is also visible.

11.02.2019 13

The screenshot shows the website's navigation menu and a sidebar with contact information for the 'Allgemeiner Sozialdienst' (ASD) in Menden. The main content area is titled 'Kinderschutz in Menden' and includes a sub-header 'Kinderschutz in Menden'. The text discusses the importance of child protection and lists contact information for the 'Allgemeiner Sozialdienst' (ASD) in Menden. A list of resources is also visible, including 'Was ist eine Kindeswohlgefährdung und warum erkenne ich sie?', 'Wer berät in der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung?', 'Wer kann sich beraten lassen?', 'Rechtliche Grundlagen', 'Arbeitskreis der Mendener Kinderschutzfachkräfte', 'Qualitätszirkel Schule-Jugendhilfe', 'Materialien und Formulare', and 'Veranstaltungshinweise zum Kinderschutz'.

11.02.2019 14



2009 – 2017

regelmäßige thematische Jahrestreffen

11.02.2019 15

10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen



2009 „Kindeswohlgefährdung aus medizinischer Sicht“, Dr. med. Bildheim, Iserlohn
2010 „Bindung“
„Bindungstheoretische Grundlagen“, MA der Caritas Beratungsstelle
„SAFE“- MA der Ev. Jugendhilfe referieren und starten den Kurs
2011 Satt und sauber- reicht ??, Dr.med. Murafi, Waldstedde
2012 Das BKischG (Bundeskinderschutzgesetz)
„Eine Herausforderung für die Jugendhilfe“, Eva Bähren, Landesjugendamt
Der Beruf der Familienhebamme, Jennifer Jaque- Rodney, Mülheim
2013 Konzeption und Leitbild
2014 Junge Mütter als Zielgruppe in den Frühen Hilfen
2015 Familien mit chronisch kranken/ behinderten Kinder
2016 Flüchtlingsfamilien in den Frühen Hilfen
2017 Präventionskette konkret- Für ein gesundes Aufwachsen in Menden

11.02.2019 16

10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen



Gesundheitsorientierte Familienbegleitung

Persönliche Eindrücke von Familienhebammen

11.02.2019 17


10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen

An dieser Stelle kommen die Familienhebammen Denise Berner und Barbara Schelp zu Wort, die von ihren Erfahrungen in ihrer Arbeit als Familienhebamme berichten.



Das Jahr 2018 wurde geprägt von internen Überlegungen zur Entwicklung einer neuen Konzeption unter Einbeziehung der gemeinsam beim letzten Netzwerktreffen formulierten Ziele und der altersmäßigen Erweiterung der Frühen Hilfen in Menden um die 3-6 Jährigen.





menden
Saarländische

Konzeptionsentwicklung

Hier können Abteilung oder Slogan stehen.

11.02.2019 20



menden
Saarländische

Damalige Projektsäulen

„Ich geh zur U-und Du?“
SAFE- Videogestütztes Angebot
Hebammenprojekt
Risiko-Einschätzungsbogen

10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen

11.02.2019 21

Die damalige Projektsäule „Ich geh zur U“ in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale gesundheitliche Aufklärung hat in Menden wesentlich zu genereller Akzeptanz bei Eltern gegenüber den U-Untersuchungen geführt, so dass die Aktionen in der Form nicht weitergeführt werden müssen.

Die Kinderärzte bestätigen jedoch die Notwendigkeit der Werbung für die J1 und J2 Untersuchungen. Außerdem müssen Familien mit Migrationshintergrund immer wieder sensibilisiert werden.

Der „Safe“ Kurs, ein Kooperationsangebot mit der Evangelischen Jugendhilfe wurde nach vielen Jahren abgelöst durch das videogestützte Angebot MarteMeo, welches noch weiter ausgebaut werden soll.

Das Hebammenprojekt wurde neu konzipiert und umbenannt in „Gesundheitsorientierte Familienbegleitung“. Es beinhaltet den Einsatz der Familienhebammen und der Familienkinderkrankenschwestern.

Hier wird noch ein neuer Name gesucht: Bitte Vorschläge in die Zettelboxen. Es winkt ein Buchpreis!!

Der damals entwickelte Risikoeinschätzungsbogen wurde in der Praxis nicht flächendeckend angewandt. Er enthielt auch Elemente einer Einschätzung zum Kindeswohl. Mittlerweile wurden zur Einschätzung von KWG verbindliche, abgestufte Verfahren mit FamHebs, FGKIPs, Kitas usw. im Jugendamt entwickelt.

Idee: Empfehlungsblock, Bewertungsbogen
(Liegen der Tagungsmappe bei)

menden
sauerland

Aktuelle Konzeption mit neuen Anteilen

- erweiterte Zielsetzung in Menden:
 - Schwangere und Eltern mit Kindern von 0 - 6 Jahren
- Gesundheitsorientierte Familienbegleitung mit FamHebs und FGKips
- Differenzierung der Angebote Früher Hilfen der Netzwerkpartner

11.02.2019 10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen 22

Unter dem Punkt „Angebote im Netzwerk“ haben wir Differenzierungen vorgenommen zwischen:

- den Angeboten, die Sie alle machen
- den Angeboten , die im Netzwerk selbst entwickelt wurden
- den Kooperationsangeboten im Netzwerk

menden
sauerland

Gesundheitsorientierte Familienbegleitung

FGKiPs - kann man das essen?

Melanie Hoffmann und Melinda Kühn

11.02.2019 10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen 23

Hier hatten Melinda Kühn und Melanie Hoffmann Gelegenheit, sich und ihre Schwerpunkte in der Arbeit mit Familien in den Frühen Hilfen vor



Kooperationsangebote

- Kooperationsangebote innerhalb des Netzwerks zwischen der Abteilung Jugend und Familie und weiteren Netzwerkpartnern
 - Alleinerziehenden-Café
 - Alles im Lot
 - Babymassage
 - Eltern Start und Kidix
 - Frühberatung
 - FuN
 - MarteMeo
 - Spielgruppen
 - Schwangerenberatung
 - Treff Junge Mütter

10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen

11.02.2019

24

An dieser Stelle ist für Sie wichtig:

Wir haben einen guten Bauchladen an Angeboten.

Dies hier sind Beispiele einer gelungenen Kooperation im Netzwerk.

Es gibt weitere Möglichkeiten

z.B. im Bereich der Psychomotorik und ...und...und..

Wenn Sie noch Vorschläge im Sinne unserer gemeinsamen Zielsetzungen haben, melden Sie sich!



Eindrücke aus dem Treff Junge Mütter

Silke Goeke

10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen

11.02.2019

25

Silke Goeke berichtet hier persönlich über ihrer guten und langen Erfahrung mit jungen Müttern in dem offenen Gruppenangebot.



Heute wissen wir,

- dass wir ein gutes Informationssystem haben
- dass wir ein gut ausgebautes Netzwerk für Beratung und Unterstützung haben
- dass wir ein breites, wenn auch nicht strukturell ausreichendes, Angebot in Menden haben
- dass wir bestimmte Zielgruppen besonders im Blick haben müssen
 - junge Mütter
 - geflüchtete Familien
 - chronisch kranke und behinderte Kinder
 - suchtbelastete Familien
 - Familien mit erhöhten psychischen Belastungen

Der Blick ist geschärft.

Die Zielsetzungen sind klar formuliert.

Eine Präventionskette kann abgebildet werden.

Lücken müssen fortlaufend identifiziert werden.

Wir Fachleute müssen uns ständig fortbilden

und unsere Zusammenarbeit multiprofessionell gestalten.

Um gut planen zu können, brauche ich Ihre/ Eure Ideen und Vorschläge



Struktur 2019

Fachtage mit Themen wie <ul style="list-style-type: none">• ADHS• Kinderschutz in den Frühen Hilfen• Suchtbelastete Eltern	Kurse <ul style="list-style-type: none">• Erste Hilfe Kurs für junge Mütter• Erste Hilfe Kurs für weitere Fachkräfte im Netzwerk• Elternstart mit Babymassage• MarteMeo Practitioner/Therapist
Werkstattgespräche <ul style="list-style-type: none">• Kindergesundheit	Jahrestreffen 2019 : 20. November
Fachvorträge <ul style="list-style-type: none">• Autismus<ul style="list-style-type: none">• 30. Januar 2019, Frau Hallerberg	Sonstiges Neugeborenentag der Stadt Menden Frühjahr 2020

11.02.2019 27

10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen

Mit diesen Formaten können wir uns

- fortbilden
- Qualität sichern
- praktisch miteinander arbeiten
- uns immer weiter inhaltlich vernetzen



und immer wieder das Gespräch miteinander suchen.....

11.02.2019 28

10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen



zum Schluss: Bitte mitmachen!

- Gemeinsames Logo- Bitte punkten
 - Konzeption – Bitte lesen und rückmelden
 - Name für GFB- Bitte Vorschläge
 - Kooperationen- Bitte Ideen
 - Rückmeldung zur Veranstaltung- Bitte ausfüllen
-

10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen

11.02.2019

29



Danke
für die vielen Momente der Aufmerksamkeit!

10 Jahre Netzwerk Frühe Hilfen

11.02.2019

30

Teilnehmende Institutionen/ Fachdienste/ Anbieter am Netzwerktreffen

Abteilungsleitung Jugend und Familie, Stadt Menden
Ambulante Hilfen, Stadt Menden
Allgemeiner Sozialdienst, Stadt Menden
Autismus Ambulanz, DRK-Kinderwelt Altena-Lüdenscheid gGmbH
Autismus-Therapie-Zentrum der Lebenshilfe Lüdenscheid, Zweigstelle Hemer
Babymassage- Kursleitung
Beratungszentrum big Menden soul
Bundesprogramm Kita-Einstieg
Caritas Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Diakonie Mark Ruhr
Diakonisches Werk Bethanien
DRK Kita Obsthof
DRK Kita Salzweg
Elternschule Menden
Evangelischer Kindergarten Bösperde
Evangelische Jugendhilfe Menden
Fachdienst Sexueller Missbrauch des ZfB
Familienbildung, Stadt Menden
Familienhebammen
Familienlotsinnen
Familienpaten
Familienzentrum Mitte Don Bosco
Familienzentrum St. Josef
Familienkinderkrankenschwester
Frühförderstelle der Lebenshilfe Menden
Gast
Geburtstagskindergartender Lebenshilfe
Hebamme
Hebammenpraxis "Kugelrund geborgen"
Heilpädagogische Praxis Interaktiv
Institut für Interdisziplinäre Frühförderung und Heilpädagogik
Integraler Coach
Jobcenter
Jugendhilfeplanung
Kath. Kindergarten Christ König
Kath. Kindergarten HI Kreuz
Kath. Kindergarten Lahr Feld
Kath. Kindergarten St. Maria Magdalena
Kath. Kindergarten St. Apollonia
Kath. Kindergarten St. Martin
Kindergarten Kleine Freunde
Kinderarzt
Kinderschutzfachkraft
Kindertagespflege SKFM
Logopädische Praxis

Marte Meo Anbieter, Ambulante Hilfen
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen
Pekip- Leitung
Schwangerschaftsberatungsstelle
Sozialdezernent
Städt. Kindergarten Halingen
Städt. Kita Am Papenbusch
Städt. Kita Arndtstraße
Städt. Kita Böisperde
Treff Junge Mütter
Vincenzkindergarten, Familienzentrum

Anhang

Empfehlung:



Für Ihr Kind
empfehle ich

- zur Weiterbehandlung
- zur Mitbehandlung
- zur Beratung
- zur Förderung

den Kontakt zu:

Name/ Einrichtung: Kontaktperson: Anschrift: Telefon: Email:

Sie können selbst den Kontakt aufnehmen oder durch
mich/ uns vermitteln lassen!

Menden,

www.menden.de/fruehe-hilfen

(Name/ Institution/Stempel)



Ihre Meinung ist gefragt!!

Angebot: **Jahrestreffen**
Wann: **21.November 2018**
Wo: **Pfarrheim Hl. Kreuz**

Sind mit diesem Jahrestreffen Ihre Erwartungen an das Thema erfüllt worden?

++	+	-	--
----	---	---	----

Können Sie Erkenntnisse für Ihre Arbeit verwerten/ gibt es Transfermöglichkeiten für Ihre Praxis?

++	+	-	--
----	---	---	----

War die Veranstaltung Ihrer Meinung nach gelungen?

++	+	-	--
----	---	---	----



Die Teilnehmer des Netzwerktreffens sollten unter den vier vorgeschlagenen Versionen ihren Favoriten wählen.
Der „Baum“ machte das Rennen.

Das Logo wird jedem Netzwerkpartner zur Verfügung gestellt. Es kann auf Internetseiten zur Bewerbung von Angeboten des Netzwerks Früher Hilfen in Menden ebenso genutzt werden wie auf Print- Medien zur Information von Eltern.